

Die spinnen, die Lunzer

NÖN-Serie | Rosa Stängl webt und spinn seit 30 Jahren und ist mit ihrer Leidenschaft nicht alleine. Verwendet werden dabei fast ausschließlich natürlich gefärbte Naturfasern.

Von Christa Winter

LUNZ AM SEE | Das Weberhandwerk hat sie nicht kommerziell erlernt. Doch die Leidenschaft dafür ist bereits in der Grundschule entstanden. Rosa Stängl ist die Vorsitzende des Webermarkts in Lunz am See.

Die Weber haben im Ybbs- und Erlaufthal noch sehr viele Anhänger. Der jedes Jahr seit 1998 stattfindende Webermarkt im Amonhaus in Lunz ist ein Beweis dafür. „Ursprünglich war es eine blauäugige Idee von zwölf Frauen und einem Mann“, erzählt Stängl. Da 1998 der traditionelle Markt in Haslach nicht stattfand, entschloss sich eine Gruppe um Rosa Stängl kurzerhand, ein „Webermärktchen“ aufzuziehen. „Es war ein erster Versuch“, erinnert sich Stängl. Ein Versuch, der 500 interessierte Besucher anlockte. Das enorm positive Echo bestärkte die Gruppe weiterzumachen. Da nicht jedes Jahr dieselben Sachen ausgestellt werden sollten, wurde mit Gastwebern etwas Neues ausprobiert. So werden immer wieder neue Ideen gezeigt.

Aber natürlich sind auch Stücke der Lunzer Webergruppe alljährlich mit dabei. Im Winter wird mit den Vorbereitungen

der Webmaterialien begonnen. Zuerst werden die verschiedensten Rohfasern wie Wolle oder Flachs gesponnen. „Wir verwenden hauptsächlich Rohmaterialien aus der Region“, schildert Stängl. Ab dem Frühling wird auf sogenannten Tischwebstühlen die Wolle zu Gewand oder Heimtextilien verarbeitet.

Stängl: „Grundsätzlich ist mir wichtig, Naturfasern zu verarbeiten, die auch auf natürliche Art gefärbt werden.“

Rosa Stängl probierte dabei schon viel. Jahrelang hatte sie eigene Schafe, deren Wolle sie selbst spann und weiterverarbeitete. Zwischendurch errichtete sie mit ihrem Mann eine kleine

Webwerkstatt. In einer gemieteten Halle stellten sie verschiedenen große Webstühle auf, um den Bäuerinnen eine Aufwertung ihrer eigenen Wolle zu ermöglichen. „Leider wurde die Idee von diesen nicht angenommen, doch es kamen Schulen und Hobbyweberinnen, die diese Teppichwebstühle nutzten“, erzählt Stängl.

Durch Kurse in Haslach und Italien vertiefte sie ihr Wissen und erlernte weitere Handfertigkeiten. Nun hatte sie die Scheu vor dem Kettfadenaufziehen abgelegt. „Dies ist die wichtigste Voraussetzung um überhaupt mit dem Weben beginnen zu können“, weiß Stängl.

Ihr neuestes Projekt sind Decken aus Merinowolle. Diese sollen noch bis Weihnachten fertig werden.

Übrigens, auch der Termin für den nächsten Webermarkt steht bereits: Dieser wird von 2. bis 4. August 2013 im Amonhaus über die Bühne gehen.



Am Webstuhl ist Rosa Stängl in ihrem Element.

Foto: privat

NÖN-Serie

„Altes Handwerk – neu gelebt“ ist eine Serie der NÖN in Kooperation mit dem Kulturpark Eisenstraße im Rahmen des Projekts „Cultural Capital Counts – kulturelles Kapital zählt“. Mehr Infos unter: www.eisenstrasse.info/ccs sowie www.culturalcapitalcounts.eu.



Die Eisenstraße-Wirte präsentieren stolz ihren köstlichen Kalender.

Foto: Eisenstraße

Kalender 2013 wurde vorgestellt

YBBSTAL | Beim Herbstkulinari- um der Eisenstraße-Wirte, das kürzlich in Randegg über die Bühne ging, präsentierten die Gastronomen gemeinsam mit dem Verein „Multi.Most.Kult“ ihren Wirtekalender 2013. Jeden Monat wird darin ein Gericht vorgestellt. Der Kalender ist zum Preis von 15 Euro bei den Eisenstraße-Wirten, im FeRRUM Ybbsitz und bei den Mitgliedern des Vereins „Multi.Most.Kult“ erhältlich.